

Landeshauptstadt Kiel – Beteiligungsverfahren Suchsdorf

Zusammenfassung der Bürgervorschläge

vom 22.11.2014

Im Folgenden werden die Bürgeranliegen auf Kernbereiche verdichtet wiedergegeben. Diese betreffen die Verbesserung des Zustandes des Straßen und Wegenetzes, Schaffung einer Lebensmittelgrundversorgung, Revitalisierung des Rungholtplatzes, Schaffung gastronomischer Angebote und eine bessere Nutzbarmachung der Freizeitqualitäten Suchsdorfs sowie das Zusammenleben.

Verkehr, Straßen- und Wegenetz:

Gemeinsame und Mehrfachnennungen, die an den verschiedenen Thementischen festgehalten worden sind, betreffen den Wunsch nach besserer Beleuchtung, Verbesserung und Instandsetzung von Fuß- und Radwegen, der Zugänge zum Kanal, zur Hochbrücke und zum Rungholtplatz (z.B. Sylter Bogen) sowie regelmäßigere Straßen- und Wegereinigung (insbesondere Beräumung im Winter).

Die Bushaltestelle soll nicht verlegt, aber renoviert werden. Dabei werden eine elektronische Anzeigetafel und ein WC gewünscht. Auch die bessere Anbindung von Suchsdorf an der Au zum Rungholtplatz wurde angeregt.

Ebenfalls festgehalten wurden die Entschärfung der Abbiegesituation Chausseestraße/Nordseestraße und Kreuzung Eckernförder Straße/Steenbecker Weg sowie die Erstellung eines Generalverkehrsplans und die Beseitigung von Angsträumen.

Darüber hinaus werden günstigere Fahrpreise gewünscht, insbesondere um zu EDEKA zu kommen, sollte keine Lebensmittelversorgung am Rungholtplatz angesiedelt werden können.

Schaffung einer Lebensmittelgrundversorgung:

Hierbei geht es insbesondere um einen Lebensmittelmarkt am Rungholtplatz. Vorgeschlagen wird eine Markthallenfunktion bzw. ein Markttreff, die Einbeziehung der Händler des Wochenmarktes mit festen Ständen, ein kleiner Supermarkt mit Grundversorgung, ein Ökomarkt, ein Tante-Emma-Laden, sowie die Ansiedlung eines Discounters wie Netto, Lidl oder Aldi.

Ebenfalls angeregt wurde eine Erweiterung der Ladenfläche auf der Gebäuderückseite oder die Übernahme des ehemaligen Sky-Marktes durch die Stadt Kiel bzw. Subventionierung eines Lebensmittelhändlers.

Festgehalten wurde auch, dass die Bevölkerung ein beschränktes und mitunter teureres Angebot akzeptieren müsse, um die Wirtschaftlichkeit zu gewährleisten.

Revitalisierung des Rungholtplatzes 1/2:

Am Rungholtplatz wird eine bessere Beleuchtung gewünscht. Zudem wurde vorgeschlagen, den Außenbereich vor den Geschäften mit Arkaden (siehe Holtenauer Straße) zu versehen, um diese Flächen besser nutzen zu können. So war es etwa nicht verständlich, dass die Eisdiele vor dem Geschäft keine Bestuhlung vornehmen durfte. Für die Bäckerei wurde eine Café-Funktion am Sonntag vorgeschlagen.

Revitalisierung des Rungholtplatzes 2/2:

Zudem wurde erwähnt, dass der Winterdienst unzureichend sei, was der Frequentierung des Platzes entgegen wirkt. Ebenfalls gewünscht ist die Ansiedlung eines Drogeriemarktes und der Fortbestand der Apotheke. Auch Ärzte werden am Rungholtplatz gewünscht. Zudem sollen die Grünanlagen regelmäßiger gepflegt werden, um das äußere Erscheinungsbild zu verbessern. Ferner gäbe es am Rungholtplatz zu viel Grün, welches die Sicht behindere, am Kreisverkehr indes zu wenig.

Schaffung gastronomischer Angebote:

Hier wurde insbesondere der Wunsch nach einer Belebung des Restaurants Margarethental geäußert. Vorgeschlagen wird in diesem Zusammenhang auch die Gründung einer Bürgerstiftung, die sich um den Betrieb kümmern könnte. Die Stadt solle auch auf den Eigentümer zugehen und diesen in die Pflicht nehmen.

Gastronomische Angebote in Form eines Cafés wurden auch am Rungholtplatz sowie als mobiler Kaffeestand am Wildgehege vorgeschlagen. Auch das leerstehende Weichenhaus wurde als möglicher Standort erwähnt.

Gastronomischen Angeboten komme, so die Bürger, vor allem auch eine Funktion als Ort der Begegnung zu.

Verbesserte Nutzbarmachung von Freizeitqualitäten:

Neben der zuvor genannten Steigerung des Angebotes an gastronomischen Einrichtungen im Stadtteil steht hier besonders die Hervorhebung der Ausflugsqualitäten am Kanal im Vordergrund. Angeregt wurde ein besseres Wegeleitsystem (auch für andere Wanderwege rund um Suchsdorf), die Schaffung eines WC und von mehr Sitzmöglichkeiten, die Hervorhebung der touristischen Qualitäten und Suche nach einem Marketingmotto für Suchsdorf, die Ausrichtung eines Weihnachts- und Ostermarktes sowie die Nutzbarmachung des Rodelberges.

Zudem sollten, nach Meinung der Bürger, vorhandene Einrichtungen besser vernetzt und bekannter gemacht werden, die Bürger selbst mehr Eigeninitiative übernehmen und für Kinder- und Jugendliche mehr Angebote geschaffen werden.

Zusammenleben:

Vorschläge zum Zusammenleben beinhalten vor allem die Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten. Hier wurden gastronomische Angebote genannt, aber auch feste Begegnungsstätten, über die ehrenamtliche Hilfen organisiert werden können. Auch Konflikte zwischen den Bewohnern spielen hier eine Rolle. Dabei geht es um den Wunsch nach mehr Sauberkeit oder mehr gegenseitiger Rücksichtnahme.